

A.7 Übersetzen, Dolmetschen, Sprachmittlung, Mediation

Beiträge Montag bis Freitag

Sprachmittlung im DaF-Unterricht - Neuere Konzepte und ihre Umsetzung in aktuellen DaF-Lehrwerken

Frau Jiali Yu¹

¹*Shandong Agricultural University*

Um den Einfluss von Referenzrahmen und sprachpolitischen Vorgaben auf den Einsatz der Sprachmittlung in DaF-Lehrwerken nachzuvollziehen, ist es sinnvoll, deren Umsetzungsstand jeweils aus verschiedenen Zeiträumen systematisch zu betrachten und exemplarisch miteinander zu vergleichen. Die Forschungsfrage lautet, ob und inwiefern Sprachmittlung in den ausgewählten älteren und aktuellsten DaF-Lehrwerken auf A1-Niveau umgesetzt worden ist und wie sich die Umsetzung über die Zeit hinweg entwickelt hat. Mithilfe von qualitativer Lehrwerkanalyse anhand von erstellten Analyse Kriterien soll die Zielsetzung erreicht werden.

In ausgewählten DaF-Lehrbüchern vor GeR (2001) wird die intralinguistische Sprachmittlung implizit in begrenzten Übungsformen eingesetzt, z. B. beim Zusammenfassen von geschriebenen Texten, beim Nacherzählen von Informationen in Text-Bild-Ton-Kombination und beim mündlichen Wiedergeben. Die Lehrbücher zwischen 2001 und 2018 stellen eine Erweiterung der Übungs- und Sprachmittlungsformen dar, die auf die Berücksichtigung des Referenzrahmens zurückgeführt werden kann. Dazu zählen z.B. Recherche und mündliche Präsentation, grobe mündliche Übersetzung, situations- und zielgruppengerechte Vermittlung von Informationen in die Muttersprache. Die Übersetzungs- und Sprachmittlungsübungen lassen sich nicht sauber voneinander abgrenzen und in den ausgewählten Lehrwerken liegen einige Übersetzungsübungen „im Gewand“ der Sprachmittlung vor. In den aktuellsten Lehrwerken ist das Konzept aufgrund der Berücksichtigung des Begleitbandes in größerem Umfang explizit aufgenommen worden. Sie legen unterschiedliche Schwerpunkte bei der Umsetzung, z.B. mit digitaler Medien zu verbinden oder die Kommunikationsstrategien zu trainieren. Außerdem sollen die Teilkompetenzen im Anfangsunterricht gezielt durch die Pre- und While-Sprachmittlungsaktivitäten trainiert werden. Es ist zu erwarten, dass die theoretische Erforschung sprachmittlender Aktivitäten und deren Anwendung auf praktischer Ebene in naher Zukunft ein wichtiger Bestandteil des FSU sein wird.

Sprachmittlung im Hochschul-Kontext: Mediation competences US-amerikanischer DaF-Lernender

Frau Ulrike Arras¹, Frau Katharina Schuhmann^{2,3}

¹*g.a.s.t./TestDaF-Institut*, ²*Pennsylvania State University*, ³*Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*

Der Beitrag präsentiert erste Ergebnisse einer explorativen, empirischen Studie, die zu ergründen sucht, welche mediation strategies in konkreten, kommunikativen Situationen an der Hochschule beobachtbar sind. Die Verbaldaten wurden in einer Studie erhoben, in der DaF-Lernende an einer US-amerikanischen Universität eine kollaborative Aufgabe in Kleingruppen bearbeiteten. Aufgabe war es, eigenkulturelle Phänomene einer (fiktiven) peer group mit Englisch als Fremdsprache-Lernenden in Deutschland zu präsentieren. Hierzu sollten die Versuchspersonen in einem ersten Schritt relevantes Material sichten, auswählen und sodann die Ergebnisse mit Hilfe einer digitalen Infografik für die Zielgruppe in Deutschland aufbereiten und präsentieren.

Anhand der Video- und Audiodaten lässt sich eine Bandbreite verschiedener mediation strategies beobachten; diese sind wiederum eng mit Sprachhandlungen und Strategien der Wissensvermittlung verwoben, wie sie gerade für den Hochschul-Kontext relevant sind. Bei der Analyse und Kategorisierung der beobachtbaren Strategien und Handlungen zur Sprach- und Wissensvermittlung wurden die nunmehr auch auf Deutsch vorliegenden Skalen und Can-Do-Statements aus dem Begleitband zum „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ herangezogen. Diese Skalen und Kompetenzbeschreibungen konnten somit in einem konkreten Zusammenhang angewandt werden. Zugleich stellen die Ergebnisse einen Beitrag für zukünftige Validierungsstudien zu den neuen mediation-Deskriptoren dar.

Die Studie ist work in progress und verfolgt das Ziel, zum einen den bislang wenig erforschten Bereich Sprachmittlung gerade im Kontext Bildung und Hochschule zu verstehen und zum anderen konkrete didaktische Überlegungen zum Aufbau von mediation competences im (Deutsch als) Fremdsprachenunterricht zur Diskussion zu stellen. Sie ist damit im Spannungsfeld Erforschung von Mehrsprachigkeit und Sprachlehr- und -lernforschung angesiedelt.

Die Übersetzung des literarischen Textes als Methode der Auseinandersetzung mit dem Anderen

Frau Najat Suwaed¹

¹*Uni-Bagdad*

Ohne Zweifel ist die Übersetzung ein wichtiger Aspekt jeder Kultur. Sie ist nicht nur ein Mittel zur Übertragung der Texte von einer Sprache in die andere, sondern auch eine Methode zum Kennenlernen der Weltliteratur.

Übersetzen kann jeder, der eine zweite Sprache, die man "Fremdsprache" nennt, beherrscht. Ohne Beherrschung zweier Sprachen kann die Übersetzung scheitern. Darum halten wir die Übersetzung für eine Brücke, die zwischen verschiedenen Kulturen verbindet. Ohne Übersetzung kann man einen fremdsprachigen Text weder verstehen noch analysieren oder kommentieren. Im Irak z.B. spielte und spielt die Übersetzung immer noch eine wichtige Rolle beim Kulturaustausch, indem man verschiedene Modelle der Übersetzung verwendet. Zur Zeit des irakischen Befreiungskampfes der siebziger Jahre, nach der Julirevolution 1968, begannen die Aufführungen europäischer Stücke, die ins Arabische übersetzt wurden. Damals führte man Theaterstücke auf, die gesellschaftliche Themen behandeln, wie z.B. Brechts "Herr Puntila und sein Knecht Matti", "Der Kaukasische Kreidekreis", Molières "Der Geizige", Sophokles` "König Ödipus und Antigone", Hugos "Die Elenden" u.a.

Die theoretischen Grundlagen dieser Arbeit liegen in der Darstellung von unterschiedlichen Übersetzungsmethoden im arabischen Raum, wie z.B. die Methode der wörtlichen Übersetzung, die Methode der inhaltlichen Übersetzung und die Methode der restrukturierten zusammenfassenden Übersetzung.

Ziel dieses Vortrags ist es, die Ursachen und Probleme der Vermittlungs- bzw.

Zwischenübersetzung und deren Auswirkungen auf den zu übersetzenden Text zu ermitteln.

Der Einsatz des Pañcatantram im DaF-Unterricht in Indien

Frau Priyada Padhye¹

¹*Jawaharlal Nehru University*

Der Einsatz des Pañcatantram im DaF-Unterricht in Indien

Wie lassen sich Märchen, Sagen und Legenden aus der Kultur der Lernenden konkret im Fremdsprachenunterricht einsetzen? Kann die Begegnung des Eigenen in einer fremden Sprache dazu beitragen, die fremde Sprache besser zu beherrschen? Das ist der Untersuchungsgegenstand dieses Papers. Um das zu überprüfen, wird in diesem Paper über den Einsatz der deutschen Übersetzungen des indischen Fabelbuchs Pañcatantram, das aus Text, Bild, und Verse besteht, im DaF-Unterricht in Indien untersucht. Der Einsatz der Bilder im Fremdsprachenunterricht ist kein neues Konzept. Dass Bilder Szenarien bauen, Textverständnis ebnen und Übungen steuern, ist schon bekannt. Wie Verse im Unterricht eingesetzt werden können, ist vielleicht ein neues Konzept. In diesem Paper wird auf die Bilder und die Verse, die im Pañcatantram vorkommen, konzentriert. Dabei wird auf die Entwicklung von der Sprech- und Schreibfertigkeit bei den Lernenden fokussiert. Die deutsche Übersetzung dieses Werks von Theodor Benfey und die Bilder aus Anton von Pforrs Übersetzung lassen sich sehr gut als vorhandenes Lehrmaterial im Unterricht anwenden. Da die Szenen aus diesen Geschichten durch Tempelarchitektur u.a. in Indien verewigt sind, und die Verse im Pañcatantram genauso überzeitlich sind, wird davon ausgegangen, dass die indischen Lernenden sie schon kennen. Deshalb werden die Verse sowie die Bilder dieses Werks als Anregung bzw. Anlass für die Schreib- und Sprechaufgaben gebraucht. Der Blueprint einer Übungstypologie zu entwerfen, ist das Ziel dieses Papers. Diese Typologie wird Übungen für alle Phasen des Deutschunterrichts beinhalten, und wird anhand einiger ausgewählten Geschichten aus dem Pañcatantram entwickelt.

Übersetzen im Kollektiv

Herr Mario Gomes¹

¹Universidad De Concepción, ²DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst

In einem ersten theoretischen Teil dieses Vortrags soll, ausgehend von einigen Überlegungen Arno Schmidts sowie unter Berücksichtigung der jüngsten Polemik um die deutschsprachige Übersetzung der US-amerikanischen Poetry-Slammerin Amanda Gorman, einige Fragestellungen zum Komplex des kollektiven Übersetzens umrissen werden. Diese Überlegungen bilden die Grundlage für den zweiten, praxisbezogenen Teil des Vortrags, in dem die Ergebnisse eines Übersetzungsseminars vorgestellt werden, die der Vortragende derzeit mit Studierenden im Studiengang Übersetzen und Dolmetschen an der Universität Concepción, Chile, durchführt. In diesem Seminar wird in Kleingruppen ein Lyrikband der österreichischen Autorin Ann Cotten ins Spanische übersetzt. Der Band erscheint Ende 2021 im chilenischen Prestige-Verlag Alquimia und steht am Anfang einer Reihe, die der zeitgenössischen deutschsprachigen Lyrik gewidmet ist. Alle Bücher in dieser Reihe sollen von Studierenden übersetzt werden. Anhand einiger Beispiele aus dem Arbeitsverlauf sollen die Vorzüge der kollektiven Übersetzung sowohl unter didaktischen als auch unter ästhetischen Gesichtspunkten dargelegt werden.

Zur Dolmetsch- und Übersetzungsausbildung (MTI-Ausbildung) im Sprachenpaar Deutsch-Chinesisch an chinesischen Hochschulen: Stand, Herausforderungen und Chancen

Frau Wenjing Zhang¹

¹Universität Liaoning

Seit der Einführung des Berufsabschlusses „Master of Translation and Interpreting“ (MTI) durch den Ausschuss für akademische Grade des Staatsrates im Jahr 2007 haben Hochschulen und Universitäten in ganz China nacheinander „Master of Translation and Interpreting“ eingeführt. Die Anzahl der MTI-Trainingseinheiten erreichte 262 (Stand: Jahr 2020). MTI erfährt in der englischen Sprache eine rasche Entwicklung. Im Vergleich dazu hat die MTI-Ausbildung im Sprachenpaar Deutsch-Chinesisch 2010 angefangen. Bis 2021 wurde an 16 chinesischen Hochschulen der MTI-Studiengang für Deutsch-Chinesisch eingeführt.

Bisher hat sich die MTI-Ausbildung für Deutsch-Chinesisch in China eine zehnjährige Entwicklung hinter sich. Basierend auf einer umfangreichen Untersuchung durch Umfrage und Interviews wird eine Forschung zum Stand der MTI-Ausbildung für Deutsch-Chinesisch in ganz China geführt, die die diachronische und synchronische Perspektive berücksichtigt und analytisch sowohl quantitative als auch qualitative Methode verwendet. Mit den Daten aus erster Hand und nach Analyse der Untersuchungsergebnisse wird vor allem der aktuelle Stand der MTI-Ausbildung für Deutsch-Chinesisch skizziert. Im zweiten Schritt wird auf Herausforderungen und Chancen des Studiengangs eingegangen. Hierbei werden die allgemeinen Probleme und Schwierigkeiten bei der Ausbildung sowie Vorschläge und Lösungen für die zu fördernden Aspekte diskutiert und erörtert. Diesbezüglich stellen sich im an der vorliegenden Forschung anschließenden Beitrag die Fragen, welche Kompetenzen sich bei der Dolmetsch- und Übersetzungsbildung herausbilden sollten, wie sich die Förderung dieser Kompetenzen in Curricula und Lehrmaterialien widerspiegeln lässt und welche Makro- und Mikromethoden wir für die Unterrichtsgestaltung hinsichtlich der Förderung einzelner Kompetenz einsetzen könnten.

Sprachen lernen durch deutsch-spanische zweisprachige Kinderliteratur

Frau Carmen Cuéllar Lázaro¹

¹*Universidad de Valladolid*

Eine Fremdsprache zu lernen bedeutet, Mauern einzureißen, es gilt, sich auf die implizite Kultur der neuen Sprache einzulassen. Erfolgt dieses Lernen durch die Lektüre zweisprachiger Kinderliteratur, muss wegen des Zielpublikums auch die spielerische, didaktische und pädagogische Funktion des Textes berücksichtigt werden. In diesem Sinne steht der Übersetzer dieser Art von Literatur als Kulturvermittler vor einer Reihe von Herausforderungen, die über die einfache Übertragung des Textes von einer Sprache in eine andere hinausgehen: Wie übersetzt man die Kulturspezifika, wie bewahrt man die Klangspiele, wie geht man mit erfundenen Wörtern oder unlogischen Geschichten um, wie respektiert man die Oralität, was macht man mit Eigennamen usw.? Ebenso enthält diese Art Literatur in der Regel Elemente, die direkt Informationen vermitteln, wie z. B. Illustrationen, so dass der Übersetzer sich der Wechselbeziehung zwischen Text und Bild bewusst sein muss.

In dieser Studie analysieren wir die Strategien, die von Übersetzern verwendet werden, um Kinderliteratur vom Deutschen ins Spanische zu übertragen, was für den Übersetzungsunterricht sehr nützlich sein wird. In der gesamten Untersuchung wird die Bedeutung der Berücksichtigung des Kindes als Zielleser hervorgehoben. Kinder haben spezifische Lesefähigkeiten, -fertigkeiten und -bedürfnisse, und auf dieser Grundlage sollte der Text übersetzt werden.

Schlagwörter: Deutsch als Fremdsprache (DaF), Kinderliteratur, literarische Übersetzung, Zweisprachigkeit, Deutsch-Spanisch.

Zwischen Verdeutschen und Mexikanisieren

Herr Marco Antonio Velazquez

¹UAA/Selbständiger Lehrer wegen der Pandemie , ²UAG

Verdeutschen vom mexikanischen Spanisch oder Mexikanisieren der deutschen Sprache – die Theorie von den sogenannten „falschen Freunden“ beim Übersetzen ist nicht neu. Aufgrund meiner Berufserfahrung habe ich viele interessante Erkenntnisse gemacht, die unmittelbar mit dem Übersetzen verbunden sind. Es geht hier zum einen um Verdeutschen, d. h. um das Anpassen der mexikanischen Begriffe an die deutschsprachige Realität, und zum anderen um Mexikanisieren, also den Gegenprozess.

Latein hat die meisten südeuropäischen Sprachen geprägt, allerdings ist der Einfluss Lateins auf die nordeuropäischen Sprachen auch unbestritten. Latein als Brücke finde ich sehr hilfreich, wenn ich meinen mexikanischen Lernenden Deutsch beibringe.

In meinem Vortrag stelle ich ausgewählte Beispiele der ähnlich klingenden Wörter fürs Sprachenpaar Deutsch-Spanisch vor, sowie praktische Techniken, wie man die „falschen Freunde“ in den Sprachunterricht integrieren kann.

Mediationsaktivitäten für berufsorientierte Zwecke

Frau Peggy Katelhön¹

¹*Università degli Studi di Milano*, ²*Goethe-Institut Mailand*

Der Begleitband zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (2020) hat eine Vielzahl neuer Deskriptoren im Bereich plurilingualler Kompetenzen und Mediationsaktivitäten vorgestellt. Dieser Beitrag setzt sich zum Ziel, diese neuen Deskriptoren zu analysieren, um sie für den Bereich Deutsch als Fremdsprache (Nied Curcio/Katelhön 2020) anwenden zu können. Besonderer Fokus soll auf sachfachbezogenen und berufsorientierten Kontexten liegen. Vor allem im Bereich Tourismus können die vorgeschlagenen Aktivitäten aus dem Teilbereich Mediation von Konzepten besonders fruchtbar umgesetzt werden. Nach einer kurzen Bedarfsanalyse für touristische Operator:innen im Bereich Fremdsprachen werden die Skalen aus dem Bereich der Mediation in praktische Lernszenarien für einen handlungs-, lerner- und berufsorientierten Unterricht umgesetzt und dergestalt für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache an touristischen Studiengängen im Ausland operationalisiert (Priskoszvits 2020, Seyfarth 2020).

Sprachmittlungsübungen in polnischen DaF-Lehrwerken für Jugendliche

Frau Alina Dorota JARZABEK, Dr.¹

¹*Warmia und Mazury Universität in Olsztyn*

Die Rolle der Sprachvermittlung veränderte sich in den polnischen Lehrbüchern für den Deutschunterricht gleichzeitig mit didaktisch-methodischen Unterrichtskonzepten, die sowohl den Rahmen der Lehrpläne als auch der Inhalte der Unterrichtsmaterialien bestimmten.

Der kommunikative Ansatz im Fremdsprachenunterricht hat die Bedeutung von Sprachmittlungsaktivitäten viele Jahre lang reduziert. Mit dem Erscheinen des Referenzrahmens für Sprachen im Jahr 2001 begann der Prozess der aktiven Wiederherstellung von Mediationsaktivitäten im Fremdsprachenunterricht. Das spiegeln Änderungen der Kerncurricula für alle Stufen des Fremdsprachenunterrichts (vgl. 2012, 2014, 2015, 2017) und daraufhin auch die Schullehrbücher dafür wider.

In meinem Beitrag möchte ich zuerst die im aktuellen Kerncurriculum für das Sprachniveau A1 und A2 erwarteten Sprachmittlungsaktivitäten erörtern. Dann stelle ich Aufgabenbeispiele aus den ausgewählten DaF-Lehrwerken für Jugendliche für dieses Sprachniveau sowie deren Inhalt und Umfang vor. Abschließend diskutiere ich die Befunde auf dem Hintergrund der vorhandenen Typologien zur Sprachmittlungsaufgaben und stelle es zur Diskussion.

Probleme beim Übersetzen deutscher Redewendungen ins Albanische

Frau Brikena Kadzadej- Zavalani¹

¹*Fremdsprachenfakultät Tirana, ²Fremdsprachenfakultät*

In diesem Beitrag geht es darum, einen Überblick darüber zu schaffen, welche Möglichkeiten Übersetzer bzw. Dolmetscher im Translationsprozess der Vermittlung von Redewendungen haben und welchen Schwierigkeiten sie dabei begegnen können. Ich wende mich hier dem Übersetzen von Redewendungen zu, weil in ihnen „kultur- und gesellschaftsspezifische Vorstellungen und Betrachtungsweisen zum Ausdruck kommen“ (Daniels/ Pommerin, 1979:583).

Oft konfrontieren sich Übersetzer bzw. Dolmetscher mit dem Phänomen, wie sie ein bestimmtes Wort, eine bestimmte Wortgruppe, eine Wendung u.a. in die Zielsprache übersetzen sollen.

Die Einzelwörter innerhalb einer Wendung verlieren mehr oder weniger etwas von ihrer ursprünglichen Bedeutung und konstituieren somit eine neue, wendungsinterne Gesamtbedeutung. Aus diesem Grund könnte man bei dem Translationsprozess auf Probleme stoßen, mit denen ich mich hier im deutsch-albanischen interkulturellen Kontext auseinandersetze.

Für diese Untersuchung wurde besonders die Literatur aus dem Gebiet der Lexikologie, Semantik, Übersetzungswissenschaft und der interkulturellen Kommunikation zu Rate gezogen. Besonders von Bedeutung hierfür sind die Austauschereferenzen mit Kollegen und die damit verbundenen eigenen Erfahrungen und Beobachtungen.

Übersetzen und Dolmetschen als Sprachmittlungsaktivitäten für Völkerrechtstudierende

Frau Ekaterina Savankova¹, Frau Natalia Saklakova¹

¹*Mgimo-universität*

Das Übersetzen und Dolmetschen ist eine wichtige sprachliche und fachliche Kompetenz für Völkerrechtstudierende, weil diese Kompetenzen einen weitgehenden Einfluss auf die Entwicklung der Studierenden im Sinne der Ausbildung und Sozialisierung haben. Im Mittelpunkt des Beitrages stehen die Bedeutung und Effizienz des Übersetzens und Dolmetschens als einer wichtigen Form der Arbeit an einem Fachtext, die im DaF-Unterricht genutzt werden kann. Eine schriftliche bzw. eine mündliche Übersetzung ist gleichzeitig eine weitgehende Grundlage für die spätere Auseinandersetzung der Studierenden mit dem schriftlichen und mündlichen Kommunizieren im Fachbereich insgesamt. Im Beitrag werden folgende Themen angesprochen:

- die Rolle der Vorbereitungsübungen auf das Übersetzen oder Dolmetschen eines Fachtextes und insbesondere der Vorentlastungsphase als Motivationsfaktor;
- die Auswahl der Fachtexte, die sich zum schriftlichen bzw. mündlichen Übersetzen auf verschiedenen Sprachniveaus der Studierenden besonders gut eignen;
- Gestaltungsprinzipien und Strategien beim Übersetzen und Dolmetschen sowie Kriterien bei der Bewertung einer Übersetzung;
- die direkte/indirekte Förderung der sprachlichen und fachbezogenen Kompetenzen;
- die Rolle der Digitalisierung bei der Entwicklung der schriftlichen und mündlichen Fachkommunikation.

Übersetzen und Dolmetschen als Sprachmittlungsaktivitäten für Völkerrechtstudierende

Frau Natalia Saklakova¹

¹*MGIMO Universität*

Das Übersetzen und Dolmetschen ist eine wichtige sprachliche und fachliche Kompetenz für Völkerrechtstudierende, weil diese Kompetenzen einen weitgehenden Einfluss auf die Entwicklung der Studierenden im Sinne der Ausbildung und Sozialisierung haben. Im Mittelpunkt des Beitrages stehen die Bedeutung und Effizienz des Übersetzens und Dolmetschens als einer wichtigen Form der Arbeit an einem Fachtext, die im DaF-Unterricht genutzt werden kann. Eine schriftliche bzw. eine mündliche Übersetzung ist gleichzeitig eine weitgehende Grundlage für die spätere Auseinandersetzung der Studierenden mit dem schriftlichen und mündlichen Kommunizieren im Fachbereich insgesamt. Im Beitrag werden folgende Themen angesprochen:

- die Rolle der Vorbereitungsübungen auf das Übersetzen oder Dolmetschen eines Fachtextes und insbesondere der Vorentlastungsphase als Motivationsfaktor;
- die Auswahl der Fachtexte, die sich zum schriftlichen bzw. mündlichen Übersetzen auf verschiedenen Sprachniveaus der Studierenden besonders gut eignen;
- Gestaltungsprinzipien und Strategien beim Übersetzen und Dolmetschen sowie Kriterien bei der Bewertung einer Übersetzung;
- die direkte/indirekte Förderung der sprachlichen und fachbezogenen Kompetenzen;
- die Rolle der Digitalisierung bei der Entwicklung der schriftlichen und mündlichen Fachkommunikation.

(Not) Lost in Translation: Mediation in der DaF-LehrerInnenausbildung

/ Ein forschungsbasiertes Implementierungsprojekt an der Masaryk-Universität in Brunn (Tschechien) /

Frau Pavla Mareckova¹

¹*Masaryk-Universität*

Mediation zwischen zwei oder mehr Fremdsprachen ist ein Prozess, der sich in der heutigen plurikulturellen Gesellschaft Tag für Tag abspielt. Der Europarat reflektiert diese Tatsache und setzt mit der Herausgabe des Begleitbandes zum GeR bzw. mit der detaillierten Ausarbeitung von Skalen und Deskriptoren für einzelne Mediationsaktivitäten in 2020 ein klares Zeichen, dass es wünschenswert wäre, Mediation auf allen Niveaustufen zum festen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts zu machen.

In manchen europäischen Ländern ist Mediation bereits in den Curricula verankert. Um die Implementierung in den Fremdsprachenunterricht in Tschechien zu unterstützen, werden seit 2017 im Rahmen des Magisterstudiums an der Masaryk-Universität in Brunn (Tschechien) spezialisierte Fachkurse für angehende DaF-Lehrkräfte angeboten. Es handelt sich um ein innovatives, fachübergreifendes Unterrichtskonzept, in dem Mediationskurse an der Schwelle zwischen den sprachpraktischen und fachdidaktischen Disziplinen stehen. Anhand vom Design-Based-Research und Fokusinterviews wird das Unterrichtskonzept durchgehend evaluiert und weiterentwickelt.

Ziel des Beitrags ist es, den Sektionskolleginnen und -kollegen das Vorhaben des Implementierungsprojektes in Form eines interaktiven Impulsvortrags zu präsentieren und sie mittels kurzer, intensiver World-Café-Diskussionsrunden zum Austausch über das genannte und ähnliche Projekte einzuladen. Vorgestellt bzw. diskutiert werden die gewählten Forschungsmethoden, die ersten Forschungsergebnisse, die Struktur und Inhalte der Mediationskurse an der MU sowie exemplarische Mediationsaufgaben.

Die Autorin möchte mit ihrem Beitrag zeigen, dass es sinnvoll und innovativ ist, Mediation in den universitären Kontext einzubeziehen. Die DaF-Studierenden können in den spezialisierten Kursen Mediation aus sprachpraktischer sowie fachdidaktischer Hinsicht selbst „erleben“, ihr Potenzial entdecken und dadurch motiviert werden, Mediationsaufgaben in ihren künftigen Unterricht einzubetten.

Kollektives Übersetzen – ein virtuelles Unterrichtsprojekt in Brasilien

Herr Robert Schade¹

¹*Universidade Federal Do Rio Grande Do Sul/Daad*

Ziel des Beitrages ist es, ein zusammen mit brasilianischen Studentinnen und Doktorandinnen durchgeführtes Untertitelungsprojekt vorzustellen, didaktisch zu reflektieren sowie Fragen des Kollektiven für den Übersetzungsprozess zu durchdenken. Die Untertitelung fand im Kontext und Nachgang eines gemeinsamen länderübergreifenden Projekts des DAAD und des Goethe-Instituts, Über.Leben.Schreiben, statt. Hier wurden in neun virtuellen Folgen deutschsprachige Schriftsteller eingeladen, um Texte und Gedanken zum Thema der Krise zu versammeln. Die anschließende Übersetzung sowie Untertitelung ins Portugiesische erfolgten in virtuellem Rahmen, d.h. über ein gemeinsames doc-Dokument und Zoom-Konferenzen. Hierbei handelte es sich um Gruppe von vier Übersetzerinnen (aus verschiedenen akademischen Niveaustufen an der Universidade Federal do Rio Grande do Sul), die von mir angeleitet wurden.

Für das kollektive Übersetzen im virtuellen Rahmen stellen sich dabei weitgehende Fragen: Wie verändert es den individuellen Lernprozess? Welche Rolle spielt der virtuelle Dialog und das gemeinsame Entwerfen einer jeweils finalen Version? Und übergreifend: Was bedeutet der kollektive Prozess für das Übersetzen und seine Konzepte bzw. seine Metaphorik?

Das kognitive Dreieck im DaF-Unterricht

Frau Beili Wu¹

¹*Goethe-institut China*

In diesem Artikel geht es um die Behandlung der Metapher, Metonymie und Synekdoche im Deutschunterricht, und zwar nicht als Stilmittel der Sprache, sondern als kognitive Strategien zur Konzeptkonstruktion. Aus der kognitiven Perspektive ist Metapher in unserem Leben allgegenwärtig. Mehr als ein Stilmittel hilft sie einem, Konzepte zu bilden, indem man eine Sache in Begriff einer anderen kennenlernt. Ihre Nachbarbegriffe "Metonymie" und "Synekdoche" haben auch die kognitive Funktion. Anhand der gängigen DaF-Lehrwerke in China und mit Bezug auf Beispiele aus der Unterrichtspraxis wird darüber diskutiert, wie Metapher, Metonymie und Synekdoche im Unterricht praktisch behandelt werden können und wie chinesische Deutschlernende, die bereits ein kulturbedingtes Konzeptsystem besitzen, diese im Deutschen verstehen können. Die Diskussion zielt darauf, klar zu machen, dass Lernende nicht nur sprachliche Ausdrücke mit ihren Übersetzungen auswendig lernen, sondern auch verstehen sollten, was Sprachbenutzer mit der Sprache denken und wie sie die Welt wahrnehmen und kennenlernen, damit die Lernenden vom Standpunkt der Deutschmuttersprachler denken, wenn sie selber etwas auf Deutsch formulieren und den Übersetzungsprozess vom Chinesischen ins Deutsche in ihrem Kopf sparen können.

Analyse von Übersetzungsfehlern und ihrer Ursachen in Prüfungstexten des Pflichtmoduls Übersetzung 3 an der Fakultät für Deutsche Sprache der Universität Hanoi

Herr Quang Hien Pham¹

¹*Hanoi University*

An der Fakultät für Deutsche Sprache der Universität Hanoi gilt die Fachrichtung Translation als eine der zwei fachlichen Hauptrichtungen, die von den Studierenden gewählt werden können. Als Dozierende dieser Fachrichtung sind Kollegen des Fachbereichs Übersetzen und Dolmetschen stets auf der Suche nach Methoden und Didaktisierungsmaßnahmen zur Verbesserung der übersetzerischen Leistung der Studierenden. Diesbezüglich bietet eine Fehleranalyse der Übersetzungen von Studierenden weitreichende Erkenntnisse über die Hintergründe der bestehenden Fehler. Diese Arbeit beschäftigt sich daher mit der Analyse der Fehler, die in den Prüfungstexten der Abschlussprüfung des Pflichtmoduls Übersetzen 3 im Jahrgang 2017 vorgekommen sind und welche der Lernerdatenbank VIELKO HANU (das Vietnamesische Lernerkorpus der Hanoi University) entnommen wurden. Dabei wurden insgesamt 35 Prüfungstexte (vom Vietnamesischen ins Deutsche) ausgewählt und nach Christiane Nord's Theorie der Übersetzungsfehler (2010) auf Fehler analysiert. Darauffolgend sollen aus den Ergebnissen der Fehleranalyse die möglichen Gründe festgestellt werden.

Mut zur Lücke im Stegreif – Vom-Blatt-Dolmetschen als Training im Übersetzungsunterricht ab der Niveaustufe B1

Frau Gabriela Dyck¹

¹*Universidad Nacional De Asunción*

Die Technik Vom-Blatt-Dolmetschen hat sich in der Translationsausbildung, und hier vor allem im Fachbereich Dolmetschen, etabliert. Auch im virtuellen Unterricht bietet sie die Möglichkeit, ohne großen technischen Aufwand – sogar ohne profunde Translationsausbildung auf der Seite der Lehrkraft – Kompetenzen auszuarbeiten, die nicht nur für das Dolmetschen von Bedeutung sind. So ist es auch in der Niveaustufe B1 möglich, das schnelle Erkennen der Satzklammer und andere grammatikalischen Phänomene der deutschen Sprache zu fördern, semantische Inhalte kohäsiv und kohärent vom Ausgangs- in den Zieltext zu übertragen sowie Fertigkeiten wie die beim Dolmetschen unerlässliche Antizipation zu trainieren.

Darüber hinaus wird bewusst Augenmerk auf die Entsprechungslücken gelegt, um zunächst die Ursache nach Möglichkeit festzustellen und im nächsten Schritt das Überwinden dieser zu trainieren und so den spontanen, authentischen und selbstbewussten Umgang mit der Fremdsprache voranzutreiben.

Am Ende steht die Selbstreflexion, die anhand der im Kursverlauf aufgezeichneten Audios zeigen soll, inwieweit sich das Training Vom-Blatt-Dolmetschen auf die Aussprache, die Prosodie und die Satzakzente in der spontanen Rede sowie auch auf die Übersetzungskompetenz positiv auswirkt. Abschließend soll gemeinsam betrachtet werden, ob der Mut zur Lücke hilft, um souverän den Inhalt eines Textes in die Zielsprache zu transportieren.

Mexikanischer Humor und digitale Medien als Mediationsinstrument im DaF-Unterricht

Frau Manuela Baca Toledano¹

¹IPN, Cenlex Unidad Santo Tomás

Während meiner Unterrichtserfahrung bin ich SuS begegnet, die große Angst vor dem Erlernen der deutschen Sprache haben und sich dadurch verunsichert fühlen, was sie davon abhält, Deutsch als Fremdsprache zu lernen. Ein weiterer Aspekt, der im Unterricht immer wieder auftaucht, ist die Tatsache, dass die SuS, unabhängig von ihrem Alter, nach lustigen Büchern mit witziger Typografie, Comics und unterhaltsamen digitalen Medien suchen, die grammatikalische Strukturen auf einfache Weise und ohne Formalitäten erklären. Es scheint, dass SuS ohne den mexikanischen Spaß eine Lernblockade hat, um sich zu entspannen und sich beim Lernen sicher zu fühlen. Gleichzeitig habe ich festgestellt, dass SuS in Wörterbüchern oder Übersetzern nach witzigen Wendungen suchen, mit denen sie das deutsche Vokabular anpassen können, um ihre Ideen mit einem Hauch von mexikanischem Humor zu paraphrasieren und so ihre Ideen auf unterhaltsame Weise zu vermitteln und gleichzeitig digitale Medien zu schaffen. Aus diesem Grund möchte ich gerne wissen, wie die Interaktion meiner SuS im Unterricht ändert, wenn sie anstelle eines Dialoges gemeinsam einen Comic mit Hilfe ein digitales Tool erstellen, um den mexikanischen Humor ins Deutsch zu übersetzen. Wie nützlich kann es für die SuS, Sprachkompetenz A1-A2, sein, der sich von der deutschen Sprache überfordert fühlt, sich selbstbewusst zu fühlen und seine Ideen durch den Einsatz von mexikanischem Humor, der deutschen Sprache und digitalen Tools zu kommunizieren? Anwendung der Methodik Interaktion, interkulturelle Ansatz und Kommunikativer-handlungsorientierter Ansatz, ich möchte einige Beispiele aus dem Unterricht meine Erfahrungen mitteilen.

Kultur und Kulturtransfer aus translationsrelevanter Sicht

Frau Tetiana Liashenko¹

¹*Iwan-Franko-Universität Lwiw*

Abgesehen von der Tatsache, dass kulturwissenschaftlich orientierte Ansätze in linguistischen und translationswissenschaftlichen Studien immer mehr an Boden gewinnen, wird der translationsrelevante Kulturbegriff noch nicht systematisch erfasst. Darüber hinaus fehlt es noch an einem konsequenten, übersichtlichen und operationalisierbaren Konzept des Kulturtransfers.

In dieser Studie wird der Versuch unternommen, einen differenzierten translatorischen Kulturbegriff zu entwickeln. Die erarbeitete Definition geht der Beziehung zwischen Sprache, Kultur und Übersetzung genauer nach und modelliert den Zusammenhang zwischen Kultur, Text und dem Übersetzer im translatorischen Handeln. Es wird dabei aus einem semiotischen Text- und Kulturbegriff ausgegangen, wo die Kenntnis von kulturell determinierten und konventionalisierten Kodes vorausgesetzt wird.

In dem Beitrag wird auch das Modell der Erschließung und der Wiedergabe von ausgangskulturellen Inhalten im Rahmen des zielkulturellen Weltmodells präsentiert. Dieses Modell untermauert methodologisch das Konzept des Übersetzens als kognitiv-kommunikative Tätigkeit und die Auffassung des literarischen Textes als ein integratives Megakonzept. Das Übersetzen erfolgt in einem dreiphasigen Prozess: die Interpretation des Megakonzeptes des AT, das Modellieren des Megakonzeptes des Zieltextes (ZT) und seine Neuvertextung in der Zielsprache (ZS). Für das Umreißen des integrativen Megakonzeptes des literarischen Textes ist die Methodik des Schichtmodells des Konzeptes geeignet. Die hierarchische Struktur des Megakonzeptes besteht danach aus drei Schichten, u. z. einer begrifflichen, einer wertenden und einer bildlichen. Kulturelle Bedeutungen lassen sich auf verschiedenen Textebenen erschließen: auf inhaltlicher Ebene anhand expliziter Textelemente, Schlüsselbegriffe oder Symbole; auf konzeptioneller Ebene durch Analyse von kognitiven Metaphern und anderen Mitteln des bildhaften und bildlichen Denkens und auf subtextueller Ebene durch Erfassen der im Text implizierten Werte.

Realien und ihre Übersetzungsschwierigkeiten im Fremdsprachenunterricht (Deutsch-Armenisch)

Frau Ella Avagyan¹

¹*Staatliche W.Brjussow-Universität*

In der heutigen globalisierten Gesellschaft leben die Menschen nicht isoliert. Kommunikation zwischen Ländern, Nationen, Kulturkreisen gewinnt immer mehr an Bedeutung und wird zu einer unvermeidlichen Notwendigkeit. In diesem Zusammenhang stellt sich für jede Kulturgruppe, jedes Individuum die Frage: Was ist zu tun, was hat Priorität, denn einerseits gilt es, die eigene kulturelle Identität, das Nationalportrait zu bewahren, andererseits sich anzupassen, etwas neues zu lernen, unterschiedliche kulturelle Kontexte kennen zu lernen. Die Kenntnis beider Perspektiven ist für die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz des Individuums gleichermaßen wichtig.

Eine Fremdsprache gibt einem Menschen die Möglichkeit, sich aus einer anderen Perspektive alles zu sehen und zu studieren, tolerant gegenüber anderen Kulturen und Zivilisationen zu werden.

Ohne Fremdsprachenkenntnisse sind das Wissen und die Bildung eines intellektuellen Menschen unvollständig. Deshalb kommt der Neugestaltung des Fremdsprachenunterrichts in unserer Gesellschaft jetzt eine besondere Rolle zu. Ein Fremdsprachenunterricht ist erfolgreich, wenn sich der Prozess auf einem interkulturellen Kontext basiert.

Neben der Vermittlung von Grammatikregeln und Vokabeln sollte der Unterricht auf interkulturellen Texten, Passagen aus Belletristik, historischen Rezensionen, Sitten und Bräuchen basieren.

Allerdings gibt es oft Hindernisse für den Fremdsprachenunterricht, die zu überwinden gelten. Es geht um Realien. Sie sind Elemente der Kultur, der Geschichte, des Alltags, der Politik, die keine Entsprechung bei anderen Völkern, in anderen Ländern, an anderen Orten haben. Sie sind Identitätsträger einer nationalen Kultur.

Das Ziel dieser Untersuchung ist es, das Wesen von Realien, die Besonderheiten ihrer Übersetzung im Kontext des Fremdsprachenunterrichts zu untersuchen, die Taktik, sie den Studierenden zu erklären und zu vermitteln, zu forschen.

Die Verwendung von Präpositionalphrasen als Attribute zur Herstellung kommunikativer und emotionaler Sprache angesichts der Textstilistik bei der literarischen Übersetzung aus dem Thailändischen ins Deutsche

Herr Wassamill Watcharakaweesilp¹

¹Khon Kaen University

Ziel des vorliegenden Beitrages ist es, mittels einer Analyse von Präpositionalphrase (PP) deren Rollen und Funktionen herauszuarbeiten. Hier wird das thailändische Volksmärchen Kraithong herangezogen, das sich in deutscher Übersetzung im Anhang befindet. Zur Sensibilisierung für Präpositionalphrase werden bei dieser Analyse konkrete Übungen für den Deutschunterricht vorgestellt. Dabei wird als Hilfestellung für den Fremdsprachenunterricht die Translationstheorie herangezogen. Es wird diskutiert, welche Rollen und Funktionen Präpositionalphrase für mein Übersetzungswerk haben, und ebenfalls überlegt, wie Stilmittel bei der literarischen Übersetzung zwischen Ziel- und Ausgangssprache dargestellt werden kann.

Sprachkompetenz als Übersetzungskompetenz der vietnamesischen Deutschstudierenden: Eine Korpusanalyse

Frau Thi Kim Lien Nguyen¹

¹Abteilung für Deutsche Sprache Universität Hanoi

Nach den ersten Studiensemestern fangen die Deutschstudierenden unserer Abteilung für Deutsche Sprache mit den Modulen der Fachrichtung Übersetzen und Dolmetschen an. Für das Erlernen des Sprachmittlerberufs spielt die Sprachkompetenz eine große Rolle, weil sie nicht nur für die Textanalyse der ersten Phase im Übersetzungsprozess (bei der Hinübersetzung), sondern auch für die Herstellung des Zieltextes (bei der Herübersetzung) sehr wichtig ist. Aus diesen Gründen hat sich diese Arbeit zum Ziel gesetzt, die sprachlichen Fehler in den Übersetzungen der Deutschstudierenden im Rahmen einer Korpusanalyse zu finden und dadurch Vorschläge für den Übersetzungsunterricht zur Verbesserung der Sprachkompetenz der Studierenden zu machen. In dem ersten Teil der Arbeit geht es um die Übersetzungskompetenz, die die Sprachkompetenz umfasst. Im zweiten Teil stellt die Arbeit die Korpusanalyse dar. Die Ergebnisse der Korpusanalyse werden als Grundlagen für die Vorschläge für den Übersetzungsunterricht eingesetzt.

Basiskurs "Translatorische Kompetenz" in der Ukraine - Ein Projekt berufsqualifizierender Lehre für Studiengänge Deutsch

Frau Kati Brunner¹

¹*Universität Tscherniwzi*

Die Chancen auf einen attraktiven Arbeitsplatz, an dem Deutschkenntnisse gefragt sind, stehen in der Ukraine gut. Nicht selten werden Multitalente, die sowohl Sach- und Fachwissen als auch organisatorisches Talent sowie sprachmittlerische Kompetenzen mitbringen, gesucht. Die Wege dorthin können über Fachstudiengänge mit DaF-Anteil oder aber über germanistische Studiengänge führen. Allerdings lassen sprachmittlerische Leistungen jenseits einer versierten Übersetzer- und Dolmetscherelite noch immer häufig zu wünschen übrig und verursachen nicht selten misslungene Kommunikationsakte, weil Handwerkszeug und Bewusstsein für das Übersetzen und Dolmetschen als kommunikative Handlungsprozesse fehlt. Auf den Bedarf an erweiterten sprachmittlerischen Kompetenzen reagierte eine Gruppe von DAAD Lektorinnen und ukrainischen Hochschullehrerinnen. Sie erarbeitete entlang von Erkenntnissen aus der DaF-Didaktik und der Translationswissenschaft eine Lernziel-Matrix, die auf die Heranbildung einer grundlegenden, translatorischen Kompetenz ausgerichtet ist. Ausgehend davon entwickelten die Kolleginnen Materialien, Übungen und Aufgaben, die den funktionalen Übersetzungsansatz konsequent in handlungsorientierte Unterrichtssequenzen umsetzen und Lernfortschritt nachvollziehbar machen. Im Beitrag sollen Lernziel-Matrix und Auszüge aus dem Unterrichtsmaterial vorgestellt und diskutiert werden. Dabei wird zunächst ein Abriss der theoretischen und unterrichtspraktischen Vorüberlegungen aus der konkreten Situation in der Ukraine heraus gegeben. Daran schließt sich ein Einblick in die Lernziel-Matrix und Anwendungsmöglichkeiten für verschiedene Unterrichts- und Ausbildungsmodelle an. Zudem werden exemplarisch Übungen und Aufgaben des erarbeiteten Lehrmaterials vorgestellt. Ziel ist es einerseits, die Ergebnisse der Arbeitsgruppe als praktikables Konzept in die Diskussion um berufsqualifizierende und/oder handlungsorientierte Kompetenzen in DaF-Ausbildung und germanistischer Lehre einzuführen. Andererseits erhofft sich die Gruppe von der Diskussion Feedback und Anregungen für die Weiterentwicklung und den Einsatz der erarbeiteten Materialien.

Übersetzen als Lehr- und Lernstrategie bei der Deutschlehrerausbildung am Beispiel vier brasilianischer Übertragungen einer Parabel von Bertolt Brecht

Herr Tito Lívio Cruz Romão¹

¹*Universidade Federal Do Ceará*

Die vorliegende Arbeit gibt einen Überblick über den Einsatz von Übersetzungsaufgaben im Rahmen der Deutschlehrer*innenausbildung an der Universidade Federal do Ceará (UFC) in Brasilien. Zuerst werden Übersetzungsaufgaben als Lehr- und Lernstrategien im Literaturübersetzungsunterricht im Licht der Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) untersucht und mit den Ergebnissen anderer Autor*innen verglichen (Bischof et al. 2003; Häussermann & Piepho 1996; Königs 1981). Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden dann mit dem Thema Literaturunterrichtsmethodik am Beispiel eines Textes von Bertolt Brecht verknüpft. Untersuchungsbasis dieses Beitrags sind vier brasilianische Fassungen von Brechts Parabel „Wenn die Haifische Menschen wären“. Die vier Übersetzungen, die von brasilianischen DaF- bzw. Deutsch-Lehramtsstudierenden gemacht wurden, sind z.T. wortwörtliche Übertragungen und werden sowohl zeigen, wie sich durch diese Methodik Binnendifferenzierung im Literaturunterricht erreichen lässt als auch wie Übersetzungsaufgaben zu einer ganzheitlichen Textanalyse und somit zu einer Sensibilisierung der Studierenden für das Literaturübersetzen, aber auch für die deutsche Grammatik und Aspekte einer kontrastiven Grammatik – in diesem Fall Deutsch-Portugiesisch – beitragen können. Mit Blick auf die Schnittstelle zwischen Deutschlehrerausbildung, DaF- bzw. Germanistikstudiengang sieht der Autor dahingehend in der Tätigkeit des Übersetzens, die Möglichkeit eines interdisziplinären Erkenntnisgewinns.

Zur Kulturtransfer beim Übersetzen am Beispiel des Deutschen Roman von Hans Paasche: “Die Forschungsreise des Afrikaner Lukanga Mukaras ins innerste Deutschland”.

Herr Loic Herve Azango¹

¹Goethe Institut Lagos, ²Universität Nairobi

Die literarische Übersetzung spielt eine wichtige Rolle im „Kulturtransfer“. Begriff, der in den 1980er Jahren von Michel Espagne geprägt wurde, um den kulturellen Austausch zwischen Frankreich und Deutschland durch Übersetzung zu bezeichnen. Das Übersetzen ist jedoch zu einer globalen Angelegenheit geworden und die afrikanische Literatur hat im Zuge dessen ihren Weg nach Deutschland gefunden. Der Roman „die Forschungsreise des Afrikaner Lukanga Mukaras ins innerste Deutschland (1912) schildert in Briefen Lukanga Mukaras Leben an den König Ruoma von Kitara Während seines Aufenthalts am Victoriasee und in Deutschland wo er, Hans Paasche, lernt den Afrikaner Lukanga Mukara kennen, dessen Brief er übersetzte. Dieser Roman porträtiert Afrikaners Zustand während des Kolonialismus und die koloniale Vergangenheit. Diese Studie analysierte die Übersetzung von dem Roman und insbesondere die Übersetzung kulturspezifischer Elemente auf Stilebene in den Briefen. Die Studie basierte auf den postkolonialen Übersetzungstheorien von Maria Tymoczko (1999) und Paul Bandia (2003). Andererseits wurden Peter Newmarks Kategorien und Übersetzungsstrategien für analytische Zwecke verwendet. Die Studie hat die Rolle des postkolonialen Autors als Übersetzer und die Schwierigkeiten bei der Übersetzung kulturspezifischer Elemente des Romans ins Deutsche untersucht. Die Analyse beschränkte sich auf Textausschnitte, Briefe und Tatsachen. Es wurde ein Vergleich zwischen der afrikanischen und der deutschen Realität durchgeführt, um festzustellen, ob die Kulturgüter angemessen ins Deutsche übertragen wurden. Es gab jedoch viele kulturelle Besonderheiten, die nicht übersetzt und im Glossar nicht erklärt wurden. Sie blieben daher fremd und behinderten den Kulturtransferprozess. Daraus wurde geschlossen diese Studie durchzuführen.